



Demokratie.werkstatt

Aktuell

online

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 395

Donnerstag, 12. Juni 2025



Medien mitgestalten

Medien in einer Demokratie

Lena (15), Tanja (15), Eylül (16), Lea (15), Shanti (16), Helin (16),
Lina (15) und Ela (15)



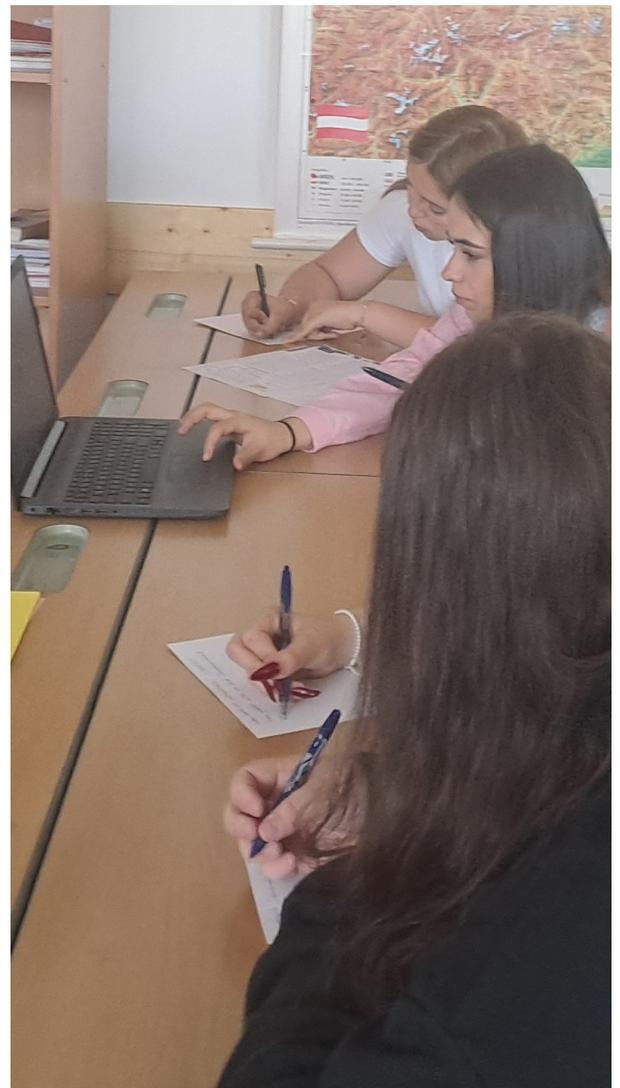
Österreich ist eine Demokratie.

Demokratie bedeutet, dass alle Menschen gleich viel wert sind und gemeinsam mitbestimmen können. Mitbestimmen kann man zum Beispiel durch Abstimmungen, Wahlen oder durch Demonstrationen. Zu einer Demokratie gehören Regeln in Form von Gesetzen und Rechte, die für uns alle gelten. Alle Menschen müssen die gleichen Chancen und die Freiheit haben, ihre Ideen, Meinungen, Gefühle und Ziele ausleben zu können. Mehr Menschen bedeutet automatisch auch mehr Meinungen. Viele verschiedene Meinungen, die gehört werden wollen und



auf die auch Rücksicht genommen werden soll. Die eigene Meinung besteht aus Vorstellungen, Einstellungen, Standpunkten oder Sichtweisen von einem Menschen. Die Meinungen werden durch viele verschiedene Einflüsse geformt und gebildet. Medien geben uns dabei viele Informationen für unsere eigene Meinung und unterstützen uns somit bei der Meinungsfindung. Medien tragen durch ihre Berichterstattung daher auch eine große Verantwortung. Das, was sie uns an Information liefern, beeinflusst unsere Meinung. Falsche oder ungenaue Informationen würden auch unsere Meinung beeinflussen. Vielleicht werden dann auch von uns Entschei-

dungen getroffen aufgrund dieser falschen Informationen. Das kann in einer Demokratie, wo wir alle mitbestimmen sollen, schon ein Problem sein. Die Bürger:innen, die bei den Wahlen teilnehmen und sich vorher informieren, um Entscheidungen zu treffen, entscheiden über die Zukunft in einem Land, z. B. über den Umweltschutz und schulische Bedingungen. Für uns sind Gleichberechtigung und Meinungsfreiheit sehr wichtig, weil wir es nicht okay finden, wenn Menschen unfair und anders behandelt werden als andere. Alle haben das Recht, ihre Meinung zu sagen, solange niemand beleidigt wird.



Nein zu Fake News

Luka (16), Ilijas (15), Hayrunnisa (15), Ruth (15), Dafina (15) und Lorin (15)



Fake News sind eine Gefahr für uns. Warum das so ist - und mehr - erfahrt ihr in unserem Artikel.

Es ist wichtig und gut, informiert zu sein, weil man sich eine eigene Meinung bilden kann und dann gute Entscheidungen treffen kann. Donald Trump hat zum Beispiel in seiner ersten Amtszeit gesagt, dass Desinfektionsmittel zu trinken gegen Corona hilft. Das haben Leute geglaubt und haben es dann getrunken und sich selbst damit geschadet. Daran sieht man sehr gut, was Fake News anrichten können. Damit euch das nicht passiert, haben wir ein paar Tipps.

Beachte die Quelle!



Achte auf das Datum!

Beachte die Quelle!

Man sollte immer die Quelle überprüfen und schauen, woher sie kommt und welchen Nutzen jemand haben könnte. Vielleicht möchte uns jemand manipulieren, damit wir irgendwelche Sachen machen, die nicht gut für uns sind.

Achte auf das Datum!

Man muss schauen, wann der Eintrag gemacht wurde und schauen, ob das Thema überhaupt noch aktuell ist, da eventuell neue Informationen dazu gekommen sind oder eine Information veraltet ist.

Lies und forsche weiter!

Es sollte niemand direkt etwas glauben, ohne weitere Informationen gelesen zu haben. Wer gut informiert ist, kann bessere Entscheidungen treffen und Zusammenhänge besser verstehen. Es ist wichtig, sich umfassend zu informieren, bevor man sich eine Meinung bildet.



Lies und forsche weiter!

Was denkst du?



Was denkst du?

Schau, ob die Quelle vertrauenswürdig ist. Vergleiche die Informationen mit anderen Quellen. Prüfe, ob die Informationen logisch klingen. Achte auf Aktualität und Fachwissen.



In einer Zeit voller Fake News schützt Wissen vor Manipulation.

Jede:r hat eine eigene freie Meinung

Pascal (15), Imran (15), Emirhan (16), Hamza (16), Denys (15),
Burak (15) und Anis (15)

In einer Demokratie leben

Das heißt für uns: Wir leben in einer Welt, in der wir Parteien und Politiker:innen selbst wählen können. Wir können eine eigene Meinung haben, es gibt Regeln und Gesetze und das Volk hat eine eigene Meinung. Es ist nicht wie eine Diktatur. In einer Diktatur kann es sein, dass es die „Illusion“ einer Wahl gibt. Z. B. wenn man eine Partei wählt, die Stimme aber in Wirklichkeit nicht gezählt wird. Es gibt keine Meinungsfreiheit. Wenn man irgendwas „Falsches“, also etwas gegen die Diktatur, sagt, dann wird man vielleicht eingesperrt, geschlagen und so weiter.

Es ist wichtig, dass man Menschen nicht runtermachen darf (z.B. im Internet). Weil dann andere Menschen einen geringeren Wert haben als die anderen. Man soll von allen die Meinung hören und alle Menschen haben den gleichen Wert.

Wählen in einer Demokratie

Ab 16 Jahren kann man in Österreich wählen, zum Beispiel in der Stadt, der Gemeinde, im Bezirk oder Bundesland. Wählen bedeutet, die eigene Meinung über die Politik, über die Regierung zu zeigen. Man kann dadurch einen Einfluss auf die eigene Stadt haben. Die eigene Meinung heißt: Was wir denken, dass richtig oder falsch ist. Wir können wählen, was wir glauben, das richtig ist. Zum Beispiel ist uns das Thema Migration wichtig, wie mit Immigrantinnen und Immigranten umgegangen wird. Wir wünschen uns Frieden, überall. Alles was friedlich ist, ist richtig für uns.

Meinungsfreiheit

Meinungsfreiheit heißt, dass man sich selber eine Meinung bilden kann und diese Meinung vertreten kann. Für uns bedeutet es auch, dass man sich mit der Meinung in dem Land wohlfühlen kann. Man kann sich selbst eine Meinung bilden: Man schaut sich die Sachen an und die anderen Meinungen und dann bildet man sich selber eine Meinung. Zum Beispiel über Fußball oder Politik: man kann zu allem eine eigene Meinung haben.

Wo endet die Meinungsfreiheit?

Man darf nicht gegen die Gesetze verstoßen, das ist kriminell. Man darf z. B. nicht in den

Kommentaren Personen beleidigen oder runtermachen. Bei manchen Social Media-Plattformen werden die Kommentare gelöscht, wenn man gegen Regeln verstößt.

Warum gibt es diese Regeln?

Damit sich alle Menschen wohlfühlen. Wenn Menschen runtergemacht werden, dann kann es sein, dass ihr Selbstbewusstsein leidet und dann kann es schwieriger werden, mitzureden. Das ist auch ein Problem für die Demokratie, wenn nicht mehr alle mitreden können, weil man nicht mehr von jedem:jeder die Meinung hören kann.

Deepfakes und KI-generierte Inhalte

Das sind z. B. Videos, Bilder oder Texte, die mithilfe künstlicher Intelligenz erstellt/verändert wurden und sehr echt aussehen, aber nicht echt sind.

Gesetze in Medien, auch bei Social Media & im Internet

Es ist wichtig, Gesetze zu haben, damit Personen nicht gemobbt werden. Auch Datenschutz ist notwendig, damit nicht jede:r alles über dich weiß.

Gesetze für die Grenzen der Meinungsfreiheit sind wichtig, um kein Gedankengut zu verbreiten wie Volksverhetzung und Rassismus. Bei Deepfakes und KI-generierten Inhalten wäre es wichtig zu überprüfen, woher Aussagen von Personen kommen, und ob sie echt sind. Das gilt auch für die Medien, dass sie die Echtheit gut prüfen sollten. Mit KI-generierten Deepfakes kann man Personen und Firmen extrem schaden (Rufmord).





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Online Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

K4 & K5, Polytechnische Schule Baden
Hildegardgasse 8, 2500 Baden